

***Thymus serpyllum* (Sand-Thymian, breckland thyme)**

Lamiaceae – Lippenblütler, LB: Stein // St/M/Fr/H1 so, heimisch, immergrün

Kriechender aromatischer Zwergstrauch mit rosa Blüten für sonnige, trockene Plätze.

Herkunft

Kalkarme Trockenrasen und Heiden im gemäßigten Europa, gerne auf Sand.

Blatt/Blüte/Frucht

Die winzigen, eliptischen, leicht aromatischen Blätter sind an der Basis bewimpert und sitzen an zwei unterschiedlichen Formen von behaarten Trieben: Die nicht blühenden Triebe kriechen flach am Boden dahin und wurzeln oft an den Nodien, während die Blühtriebe aufrecht bis etwa 10 cm Höhe wachsen. Hauptblütezeit ist der Frühsommer, dann zieren viele rosa Blüten in kleinen Köpfchen die dichten Teppiche. Unter günstigen Bedingungen kann die Nachblüte bis in den Herbst dauern, Früchte unscheinbar.

Lebensform: Chamaephyt **Höhe:** 2 - 10 cm

Kulturhinweise

Trockenwarmer, sonniger Standort auf durchlässigen, eher kalkarmen Böden. Vermehrung der Art durch Samen, Sorten meist nur durch Stecklinge oder Abtrennen bewurzelter Triebe.

Gestalterische Verwendung

Am besten in kleinen Gruppen mit verträglichen Nachbarn verwenden. Schön in Verbindung mit Stein, in breiten Fugen zwischen Trittplatten oder auch im Vordergrund von Pflanzungen, z.B. in Kombination mit zarten Zwiebelpflanzen, aber nur wenn der Sand-Thymian nicht von den Nachbarn überwuchert wird. Geeignet auch als Unterpflanzung von höheren Stauden. Auch für Duftpflanzensammlungen in flachen Schalen geeignet.

Empfehlenswerte Sorten und weitere Arten

Interessante Sorten von *T. serpyllum* sind etwa 'Coccineus' oder 'Magic Carpet' mit ihrer kräftigen Blütenfarbe, die Sorte 'Albus' blüht hingegen weiß und hat helleres Laub. Ähnlich zu verwenden sind auch die Sorten des Zitronenthymians, *T. x citriodorus* als auch manche schöne Hybriden wie 'Duftkissen' oder 'Ginger'. Sehr schön, aber leider nur für milde Regionen geeignet ist der große Matten bildende Woll- bzw. Graue Polster-Thymian, *T. pseudolanuginosus* (syn. *T. praecox* var. *pseudolanuginosus*). Für Duftpflanzenliebhaber sind Thymiane ein Eldorado, so auch die Sorten des Kümmel-Thymians, *T. herba-barona*. Insgesamt größer und ohne Bodendecker-Charakter ist der als Gewürz bekannte Zwergstrauch *T. vulgaris*, von dem es ebenfalls eine besonders duftende Unterart gibt: den Orangenthymian, *T. vulgaris* ssp. *fragrantissimus*. Einige Pannonische Arten, die eher auf Kalk vorkommen sind beispielsweise der Steppen-Quendel, *T. kosteleckyanus* und der Kriech-Quendel, *T. praecox*. Letzterer ist für Dachbegrünungen erwähnenswert. Viele Thymiane sind taxonomisch schwierig, deshalb ist auch die korrekte Benennung nicht einfach, was zu Verwirrungen führen kann. Der Steinquendel, *Acinos* ist ähnlich zu verwenden wie *Thymus*.

Geschichte & Geschichten

Der Thymian ist aus der traditionellen Küche und Volksmedizin kaum wegzudenken. So wird *T. vulgaris* auch Kuttelkraut genannt, weil er für das Zubereiten von Kutteln und anderen schwer bekömmlichen Speisen gut geeignet ist. Er wird auch wie etwa der Feld-Thymian oder Arznei-Quendel, *T. pulegioides* aufgrund seiner antimikrobiellen Inhaltsstoffe offizinell genutzt, etwa als Tee oder Hustensaft.